

# Himmel un Ierd

Der Wochenspiegel veröffentlicht in loser Folge Texte auf Plattdeutsch. Unterstützt werden wir dabei vom Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V. sowie vom Plattdeutschen Stammtisch Wittstock. Dafür vielen Dank! Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Wochenspiegel-Team



Leewe Plattfrünn! Hartliche Grööte ut Wittstock vun'n Plattdütschen Stammdisch. In't neie Maandenblatt vun'n Rostocker Plattdütsch-Verein „Klönnsnack-Rostocker 7“ e.V. heff ik disse Geschichte von Klaus-Jürgen Schlettwein fun'n. De vertelt vun een Rezept, dat de mehrsten Ollen bi uns inne Prignitz ok noch kennt.

Wo „Himmel un Ierd“ koakt ward, is hier goot verklort. Läst dat man vörher orntlich dörrh, dunn geht juch dat nich so as de Fru. Gooden Aptiet, lot juch dat smecken!

## Himmel un Ierd

„Wat de Buer nich kennt, dat ät hei nich!“

Wer von uns kennt disse Rädensort nich. Un för uns Meckelborger dröppt de woll ok tau. Dat giwvt nu oewer ok niemodsche Spiesen!

Nee, o, nee! Dor kannst du in de Spieskort bi'n besten Willen nich ruterkrigen, wat sei di dor up den Töller packen.

Oewer bi „Himmel un Ierd“, ok „Appel un Tüffeln“ nömt, liggt dat doch klar up de Hand – orrer bäder- up den Töller!

Höllt mi doch nüliches eine Fru up'n Markt an: „Herr Schlettwein“- sei wullt dat ganz genau mit mi meinen - „wat Sei ümmer von „Himmel un Ierd“ vertellen! Nee, sowat kann doch nich smeken!“ „Och, wenn man dat richtig kaken deit, kann dat nicks bäteres gäben!“

„Also, ick weit nich!“ , meint sei un dorbi kieken ehr de Twiewel man blot so ut de Ogen. „Passen Sei up, leiw Fru, ick ward Sei dat verkloren, woans Sei dit, ein von miene Liewgerichte, kaken möten“. Ick kunn ehr so doch nich gahn laten!

„Sei kaken Tüffeln un Äppel in Verhältnis ein tau ein in zwei Pött orrig möör. Denn geiten Sei dat Wader von de Tüffeln af. Nich von de Äppel!“ „Aha“, säd sei. „Nu musen Sei de Tüffeln mang de Äppel orrer de Äppel mang de Tüffeln. Ick würd Sei raden, musen Sei der Tüffeln mang de Äppel, denn koen'n Sei den Pott all afwaschen. De drögt süss so fast. Nu kümmt de Pann up dat Fütter. Fetten Speck mööt her. De dörf oewer nich so dünn sein, nee, dreivier Finger dick mööt de all sien un rökert. Lütt snieden un kross utbraden, dormit de achteran nich so wabbelig ward. Dortau kümmt 'n düchtigen Swung Zipollen. De mööten brun warden un kamen tausamen mit den Speck un dat Fett mang Appel un Tüffeln. Gaud umrühr'n un 10 Minuten stahn laten. Dortau ät man denn Mettwust. Man kann ok Läwerwust nähm', de smeckt oewer bäder, wenn sei frisch is.“

Nach teihn Dag drap ick taufällig de Fru wedder: „Na, hebben Sei dat mal eins utprebiert?“ „Je, dat hew ick dahn, oewer miene Fomilje hett dat liekerst nich äten!“ „Wat? Dat kann doch nich angahn! Denn hebben Sei wat verkiehrt maakt!“ „Nee“, antert de Fru un plustert sick sogor bäten up, „äbenso, as Sei mi dat vertellt hebben. Un wat ick för schönen Speck hatt hew! De wies sogor tweimol rot dörrchwussen! Un soväl Zipollen!“

„Na, un dat anner?“ wull ick nu doch woll weiten. „Na, so, as Sei dat seggt hebben, in'n Verhältnis ein tau ein – ein'n Bütel Tüffeln un ein'n Appel!“

Du kannst mi glöben, de Fru hew ick nie nich wedder ein Rezept verraden!

Klaus-Jürgen Schlettwein

# Schattentheater aus Indonesien

**GROß PANKOW/RECKENTHIN.** Am heutigen Samstag, dem 13. Juni, kommt der indonesische Künstler Herlambang Bayu Aj mit seinem Schattentheaterprojekt ins Kulturhaus Reckenthin (Dorfstr. 21) und erzählt in zwei Stücken poetische Geschichten. Das erste Stück beginnt um 16 Uhr; nach einer Kaffeepause um 17.30 Uhr das zweite. Die Aufführungen kann man einzeln oder zusammen besuchen. Der Eintritt ist frei. WS

zählt in zwei Stücken poetische Geschichten. Das erste Stück beginnt um 16 Uhr; nach einer Kaffeepause um 17.30 Uhr das zweite. Die Aufführungen kann man einzeln oder zusammen besuchen. Der Eintritt ist frei. WS



**RAT & HILFE VOR ORT**  
HIER FINDEN SIE KOMPETENTE UNTERSTÜTZUNG

BEREITSCHAFT		
<b>Stadtwerke Wittenberge GmbH</b>	Tel. 0 38 77/95 44 44	
Stromversorgungsanlagen, Gasversorgungsanlagen, Trinkwasserversorgungsanlagen, Fernwärmeversorgungsanlagen, Abwasserentsorgungsanlagen		
<b>WG „Elbstrom“ e. G.</b>	Tel. 0 38 76/61 32 31	
<b>PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH</b>	Tel. 0 38 76/61 32 31	
ZIMMEREI		
<b>M. Gierz</b>	Rabensteig 10 19322 Wittenberge	Tel./Fax 0 38 77/6 87 07 Funk 0172/7 82 05 44
HAUSMEISTERDIENSTE		
<b>W. Duwe</b>	Parkstraße 90 19322 Wittenberge	Tel. 0 38 77/56 57 34 Fax 0 38 77/56 57 36
Malerbetrieb & weitere Dienstleistungen		

ANZEIGEN-SPEZIAL DES WOCHENSPIEGELS



# Vom lokalen Chor bis zum Spitzenorchester

Das „kultur.farm.festival“ bringt Konzerte und Dialog in die Prignitz – mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin

**GROß PANKOW.** Im Juli verwandelt sich die „kultur.farm“ in Groß Pankow für neun Tage in einen lebendigen Festivalcampus. Das „kultur.farm.festival“ will laut Veranstalter „die Grenzen zwischen klassischem Konzertbetrieb, experimentellen Formaten und dörflicher Gemeinschaft auflösen“. Unter anderem wird das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin (DSO) in voller Besetzung auftreten. Musik von Klassik über Jazz bis Elektronik bietet von Samstag, dem 11., bis Sonntag,

dem 19. Juli, den Rahmen für Begegnung und Mitgestaltung. Zuvor habe noch nie ein Weltklasse-Ensemble wie das DSO in einer Prignitzer Scheune gespielt. „Inmitten der dünn besiedelten Prignitz wird im Dorf Groß Pankow ausgelotet, wie Kultur im ländlichen Raum heute aussehen kann: nahbar, partizipativ und fest mit der Region verbunden“, so Christian Soult, Sprecher des Festivals.

Das Programm bricht bewusst mit den Konventionen des klassi-

schen Konzertsahls. Neben der zentralen Konzertscheune dienen Prignitzer Orte wie das Königsgrab Seddin, das Kulturkombinat Perleberg oder das Schlossmuseum Wolfshagen als Resonanzräume für Musik und Begegnung.

Zur Eröffnung am Samstag treten das „treppenhäuserorchester“ und der lokale „GroßPankChor“ gemeinsam auf und verbinden Chorgesang und Klassik zu or-



**Die Pianistin Danae Dörken ist mit Pascal Schumacher (Viola) und ihrem Projekt „GLASS for TWO“ in der Scheune zu erleben.**  
Foto: Nikolaj Lund

**Am Eröffnungssamstag wird das „treppenhäuserorchester“ Klassik in tanzbare Disco verwandeln.** Foto: Maximilian Probst

chesterlicher tanzbarer Disco. Unter der Festivalwoche rücken intime Formate in den Fokus. Die Pianistin Johanna Summer tritt in einen musikalischen Dialog mit Bach und Beethoven, während die „Notfallkonzerte“ des „treppenhäuserorchesters“ Gäste im Atelier im Grünen musikalisch therapieren. In der Wochenmitte schaffen Danae Dörken (Klavier) und Pascal Schumacher (Viola) mit ihrem Projekt „GLASS for TWO“ hypnotische Klangwelten in der Scheune. Zum Abschluss des Festivals kehrt die klassische Musik in ihrer orchestralen Pracht zurück: In Zusammenarbeit mit den Brandenburgischen Sommerkonzerten gastiert das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung von Chefdirigent Kazuki Yamada in der Scheune der kultur.farm. Zuvor präsentieren sich die Junge norddeutsche Philharmonie sowie Ensembles aus der Prignitz.

Ein „Community-Campus“ steht auch Kindern offen. Mit einem Brunch mit aufstrebenden Künstlern, Kreativworkshops, Ausflügen zu lokalen Kulturorten oder einem Kaffee-Klatsch über „Kultur im ländlichen Raum“ sollen sich die Gäste auf Augenhöhe begegnen und austauschen. dre

**Tickets sind online unter: kultur.farm/tickets/ verfügbar. Konzerte sind auch einzeln buchbar.**

# Bummeln, Staunen, Mitmachen

Lange Einkaufsnacht: Perleberger Spätschicht belebt wieder die Innenstadt



**PERLEBERG.** „Am Freitag, dem 19. Juni, kehrt die ‚Spätschicht – Die längste Einkaufsnacht des Jahres‘ zurück in die Perleberger Innenstadt“, heißt es aus dem Perleberger Rathaus. Ab 17 Uhr erwartet die Besucher auf dem Schuhmarkt und in den teilnehmenden Geschäften der Innenstadt ein abwechslungsreiches Programm aus Mode, Musik, Einkaufserlebnissen und vielen besonderen Aktionen. Die Innenstadt verwandelt sich erneut in eine lebendige Flaniermeile. Die Geschäfte öffnen ihre Türen bis 22 Uhr und bieten zahlreiche Aktionen für die ganze Familie.

Bereits ab 17 Uhr beginnt in der Bäckerstraße die Modenschau. Präsentiert wird die aktuelle Modevielfalt aus Perleberg – von nachhaltiger Second-Hand-Mode über aktuelle Damen- und Herrentrends bis hin zu Schuhen, Taschen und Accessoires. Mit dabei sind die DRK-Sozialboutique, Malibu Fashion, das Schuhhaus Schmidt sowie die Fashionbörse.

**Impression von 2024: die Perleberger Spätschicht mit Blumenkränzen, Modenschau und Tanz.**  
Foto: TGZ Prignitz

Für den passenden Blickfang sorgen moderne Brillen und Sonnenbrillen vom Sehwerk Stürzebecher und Apollo, die in die gezeigten Outfits integriert werden.

Nach der Modenschau lädt die City Initiative Groß und Klein zu einem Geschicklichkeitsspiel auf dem roten Teppich in der Bäckerstraße ein. Zu gewinnen gibt es attraktive Preise der Händler der Perleberger Innenstadt. Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Spätschicht ist das 35-jährige Firmenjubiläum des Sehwerk Stürzebecher. Das Perleberger Familienunternehmen feiert diesen Anlass gemeinsam mit den Besuchern und veranstaltet eine große Jubiläums-Tombola mit mehr als 250 Preisen. Zahlreiche regionale Unternehmen und Partner haben attraktive Gewinne zur Verfügung gestellt. Der Erlös der Tombola kommt regionalen Projekten zugute. Wer sein Glück versuchen möchte, kann während der Veranstaltung Lose erwerben und so einen guten Zweck unterstützen. „Wir möchten unser Jubiläum nutzen, um gemeinsam mit unseren Kunden und Gästen zu feiern und gleichzeitig etwas für unsere Region zu tun“, erklärt das Team des Fachgeschäfts. dre

HIER FINDEN SIE HILFE

NOT- UND SERVICENUMMERN	Weißer Ring:
Polizei: 110	116 006
Feuerwehr: 112	Giftnotruf Brandenburg: 030/1 92 40
Fax-Notruf für Gehörlose: 112	Kinder- und Jugendtelefon: 0800/1 11 03 33
Behördenruf: 115	Elterntelefon: 0800/1 11 05 50
Krankentransport: 0331/1 92 22	
Apotheken: 0800/0 02 28 33	<b>BEREITSCHAFTSDIENSTE</b>
Frauen in Not: 03877/40 36 84 0173/7 80 55 33	Ärzte: 116 117 Augenärzte: 0331/98 22 98 98 Kinderärzte: 01805/5 82 22 32 25 Zahnärztl. Notdienst: 0331/3 70 10
Telefonseelsorge: 0800/1 11 01 11, 0800/1 11 02 22	<b>KARTEN- UND HANDY-SPERRUNG</b>
Anonyme Alkoholiker: 0152/ 24722147	EC- & Kreditkarten: 116 116
Für Angehörige von Alkoholikern (AL-ANON): 0152/37285810	

IHRE MEDIABERATUNG

Mediaberaterin **Dorina Konert**  
Wittenberge, Perleberg, Bad Wilsnack und Plattenburg  
Tel. 03877/92 32 25  
Mobil 0171/68 84 38 6

Mediaberater **Ingo Scholz**  
Wittstock, Heiligengrabe  
Tel. 03395/76 21 30  
ingo.scholz@maz-online.de

**Mailkontakt**  
anzeigen.prg@wochenspiegel-brb.de

**Wir beraten Sie gern!**

IMPRESSUM

**Wochenspiegel**  
Rathausstraße 47  
19322 Wittenberge  
Telefon: 03877/92 32 0  
Fax: 03877/92 32 26  
info.prg@wochenspiegel-brb.de  
www.wochenspiegel-brb.de

**Verlag**  
Brandenburg Media GmbH & Co. KG

**Geschäftsführung**  
Ingo Höhn

**Mediaberatung**  
Dorina Konert, Ingo Scholz

**Redaktion**  
Dr. Ute Sommer (verantwortl.)

**Newsdesk**  
Dominik Bahgat (db)  
redaktion.prg@wochenspiegel-brb.de

**Vertrieb**  
MAZ Nordwest-Zeitungs-Vertriebs-GmbH  
Telefon: 03877/923251

**Druck**  
Pressdruck Potsdam GmbH  
Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam

Gültige Mediadaten unter maz.mediadaten.online/angebote/wochenspiegel-brandenburg/ Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.

**Aktuelle Druckauflage:** 43 300

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis: „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

**BVDA**  
Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter